

## Ramler, Karl Wilhelm: Gott! du wirst seine Seele (1761)

- 1 Gott! du wirst seine Seele
- 2 Nicht in der Hölle lassen,
- 3 Und nicht gestattet, daß dein Heiliger
- 4 Die Verwesung sehe.
  
- 5 Judäa zittert! seine Berge beben!
- 6 Der Jordan flieht den Strand!
- 7 Was zitterst du, Judäens Land?
- 8 Ihr Berge, warum bebt ihr so?
- 9 Was war dir, Jordan, daß dein Strom zurücke floh? –
- 10 Der Herr der Erde steigt
- 11 Empor aus ihrem Schooß, tritt auf den Fels und zeigt
- 12 Der staunenden Natur sein Leben. –
- 13 Des Himmels Myriaden liegen auf der Luft
- 14 Rings um ihn her; und Cherub Michael fährt nieder,
- 15 Und rollt des vorgewälzten Steines Last
- 16 Hinweg von seines Königs Gruft,
- 17 Sein Antlitz stammt, sein Auge glühet.
- 18 Die Schaar der Römer stürzt erblaßt
- 19 Auf ihre Schilder: »Flieht, ihr Brüder!
- 20 Der Götter Rache trifft uns! fliehet!«
  
- 21 Mein Geist, voll Furcht und Freude, bebet;
- 22 Der Fels zerspringt; die Nacht wird licht.
- 23 Seht, wie er auf den Lüften schwebet!
- 24 Seht, wie von seinem Angesicht
- 25 Die Glorie der Gottheit strahlt!
  
- 26 Rang Jesus nicht mit tausend Schmerzen?
- 27 Empfing sein Gott nicht seine Seele?
- 28 Floß nicht sein Blut in seinem Herzen?
- 29 Hat nicht der Held in dieser Höhle
- 30 Der Erde seine Schuld bezahlt?

31 Mein Geist, voll Furcht und Freude, bebet:  
32 Der Fels zerspringt; die Nacht wird licht.  
33 Seht, wie er auf den Lüften schwebet!  
34 Seht, wie von seinem Angesicht  
35 Die Glorie der Gottheit strahlt!

36 Triumph! Triumph! des Herrn Gesalbter sieget!  
37 Er steigt aus seiner Felsengruft,  
38 Triumph! Triumph! ein Chor von Engeln flieget  
39 Mit lautem Jubel durch die Luft.

40 Die frommen Töchter Sions geh'n  
41 Nicht ohne Staunen durch des offenen Grabes Thür;  
42 Mit Schaudern fahren sie zurück. Sie seh'n,  
43 In Glanz gehüllt, den Boten  
44 Des Ewigen, der freundlich spricht:  
45 »entsetzt euch nicht:  
46 Ich weiß, ihr suchet euern Todten,  
47 Den Nazaräer Jesus, hier,  
48 Daß ihr ihn salbt, daß ihr ihn klagt,  
49 Hier ist er nicht. Die Stätte sehet ihr,  
50 Die Grabetücher sind vorhanden;  
51 Ihn aber suchet bei den Todten nicht,  
52 Es ist erfüllt, was er zuvor gesagt:  
53 Er lebt, er ist erstanden!«

54 »wie bang hat dich mein Lied beweint,  
55 Ach! unser Trost, der Menschenfreund,  
56 Sieht keinen Tröster, steht verlassen,  
57 Der blutet, der sein Volk geheilt,  
58 Der Todte weckte, muß erblassen!«  
59 So hat mein banges Lied geweint.

60 Heil mir! du steigst vom Grab' herauf.

61 Mein Herz zerfließt in Freudenzähren,  
62 In Wonne lös't mein Gram sich auf.

63 Wer ist die Sionitin, die vom Grabe  
64 So schüchtern in den Garten flieht, und weinet? –  
65 Nicht lange. Jesus selbst erscheinet,  
66 Doch unerkannt, und spricht ihr zu:  
67 »o Tochter! warum weinest du?«

68 »herr, sage, nahmst Du meinen Herrn aus diesem Grabe?  
69 Wo liegt er? Ach! vergönne,  
70 Daß ich ihn hole, daß ich ihn  
71 Mit Thränen netze; daß ich ihn  
72 Mit diesen Salben noch im Tode salben könne,  
73 Wie ich im Leben ihn gesalbt.« – »Maria!«  
74 So ruft mit holder Stimm' ihr Freund,  
75 In seiner eigenen Gestalt: »Maria!« –

76 »mein Meister! ach!« – Sie fällt zu seinen Füßen nieder,  
77 Umarmt sie, küßt sie, weint. –

78 »du sollst mich wiedersehen!  
79 Noch werd' ich nicht zu meinem Vater gehen,  
80 Steh' auf, und suche meine Brüder,  
81 Und meinen Simon! sag' ich leb' und will ihn sehen.«

82 Freund der schwachen Menschenkinder!  
83 Der Gefall'ne, der Betrübte  
84 Hört von dir den ersten Trost.

85 Tröster der gerührten Sünder!  
86 Die dich suchte, die dich liebte,  
87 Fand bei dir den ersten Trost.

88 Holder Tröster! Menschenfreund!

89 O! wie wird durch jede Zähre  
90 Dein erbarmend Hertz erweicht!

91 Sagt, wer unserm Gotte gleicht,  
92 Der die Missethat vergiebet?

93 Sagt, wer unserm Gotte gleicht,  
94 Der den Missethäter liebet?

95 Liebe, die du selbst geweint,  
96 O, wie wird durch jede Zähre  
97 Dein allgütig Herz erweicht!

98 Freund der schwachen Menschenkinder  
99 Der Gefall'ne, der Betrübte  
100 Hört von dir den ersten Trost.

101 Tröster der gerührten Sünder!  
102 Die dich suchte, die dich liebte,  
103 Fand bei dir den ersten Trost.

104 Holder Tröster! Menschenfreund!  
105 O! wie wird durch jede Zähre  
106 Dein erbarmend Herz erweicht!

107 Freundinnen Jesu! sagt, woher so oft  
108 In diesen Garten? Habt ihr nicht gehört, er lebe?  
109 Ihr zärtlichen Betrübten hofft  
110 Den Göttlichen zu seh'n, den Magdalena sah? –  
111 Ihr seyd erhört. Urplötzlich ist er da,  
112 Und Aloen und Myrrhen düftet sein Gewand!  
113 »ich bin es! seyd gegrüßt!« Sie fallen zitternd nieder.  
114 Sein Arm erhebt sie wieder:  
115 »geht hin in unser Vaterland,  
116 Und sagt den Jüngern an: Ich lebe,

117 Und fahre bald hinauf in meines Vaters Reich;  
118 Doch will ich alle seh'n, bevor ich mich für euch  
119 Zu meinem Gott und eurem Gott gen Himmel hebe.«

120 Ich folge Dir, verklärter Held!  
121 Dir Erstling der entschlaf'nen Frommen!  
122 Triumph! der Tod ist weggenommen,  
123 Der auf der Welt der Geister lag.

124 Dies Fleisch, das in den Staub zerfällt,  
125 Wächst fröhlich aus dem Staube wieder.  
126 O, ruht in Hoffnung, meine Glieder!  
127 Bis an den großen Erntetag.

128 Ich folge Dir, verklärter Held!  
129 Dir, Erstling der entschlaf'nen Frommen!  
130 Triumph, der Tod ist weggenommen,  
131 Der auf der Welt der Geister lag.  
132 Tod! wo ist dein Stachel? dein Sieg, o Hölle, wo ist er? –  
133 Unser ist der Sieg: Dank sey Gott! und Jesus ist Sieger.

134 Dort seh' ich aus den Thoren  
135 Jerusalems zwei Schüler Jesu geh'n;  
136 In Zweifeln ganz, nun ganz in Traurigkeit verloren,  
137 Geh'n sie durch Wald und Feld,  
138 Und klagen ihren Herrn. Der Herr gesellt  
139 Sich zu den Trauernden, umnebelt ihr Gesicht,  
140 Hört ihre Zweifel an, gibt ihnen Unterricht.

141 Und seine Rede heilt der Freunde Schmerz;  
142 Mit Liebe wird ihr Herz  
143 Zu diesem Gast entzündet.  
144 Sie lagern sich. Er bricht das Brod, und saget Dank;  
145 Die Jünger kennen seinen Dank;  
146 Der Nebel fällt, sie seh'n ihn, – er verschwindet.

147 Willkommen, Heiland! freut euch, Väter!  
148 Die Hoffnung Zions ist erfüllt.  
149 O! dankt, ihr ungeborenen Kinder!  
150 Gott nimmt für eine Welt voll Sünder  
151 Sein großes Opfer an.

152 Der Heilige stirbt für Verräther:  
153 So wird des Richters Spruch erfüllt.  
154 Er tritt das Haupt der Hölle nieder,  
155 Er bringet die Empörer wieder;  
156 Der Himmel nimmt uns an.

157 Willkommen, Heiland! freut euch, Väter  
158 Die Hoffnung Zions ist erfüllt.  
159 O! dankt, ihr neugeborenen Kinder!  
160 Gott nimmt für eine Welt voll Sünder  
161 Sein großes Opfer an.

162 Triumph! Triumph! der Fürst des Lebens sieget!  
163 Gefesselt führt er Höll' und Tod.  
164 Triumph! Triumph! die Siegesfahne flieget!  
165 Sein Kleid ist noch vom Blute roth.

166 Elf auserwählte Jünger, bei verschloss'nen Thüren,  
167 Die Wuth der Feinde scheuend, freuen sich,  
168 Daß Jesus wieder lebt. – »Ihr glaubt es, aber mich«,  
169 Erwiedert Thomas, »soll kein falsch Gesicht verführen.«

170 »ist er den Galiläerinnen nicht,  
171 Auch diesem Simon nicht erschienen?  
172 Sah'n ihn nicht Kleophas und sein Gefährte dort  
173 Bei Emmahus? Ja hier, ein Freund, an diesem Ort  
174 Sah'n wir ihn alle selbst, es waren seine Mienen,  
175 Die Worte waren seinen Worten gleich;

- 176 Er aß mit uns.« –  
177 »betrogen hat man euch;  
178 Ihr selbst, aus Sehnsucht, habt euch gern betrogen!  
179 Laßt mich ihn sehen, mit allen Nägelmaalen seh'n:  
180 Dann glaub' auch ich, es sey mein heißer Wunsch gescheh'n.« –  
181 Und nun zerfließt die Wolke, die den Herrn umzogen.  
182 Der mitten unter ihnen steht und spricht:  
183 »der Friede Gottes sey mit euch!  
  
184 Und du, Schwachgläubiger! komm, siehe, zweifle nicht!«  
185 »mein Herr! mein Gott! ich seh', ich glaub', ich schweige.« –  
186 »so geh' in alle Welt, und sey mein Zeuge!«  
  
187 Mein Herr! mein Gott! mein Herr! mein Gott!  
188 Dein ist das Reich, die Macht ist dein!  
189 So wahr dein Fuß dies Land betreten,  
190 Wirst du der Erde Schutzgott seyn,  
191 Jehovahs Sohn wird uns vertreten!  
192 Versöhte, kommt, ihn anzubeten!  
193 Erlöste, sagt ihm Dank:  
  
194 Zu dir steigt mein Gesang empor  
195 Aus jedem Thal, aus jedem Hain.  
196 Dir will ich auf dem Feld Altäre  
197 Und auf den Hügeln Tempel weih'n.  
198 Lallt meine Zunge nicht mehr Dank:  
199 So sey der Ehrfurcht fromme Zähre  
200 Mein letzter Lobgesang.  
  
201 Mein Herr! mein Gott! mein Herr! mein Gott!  
202 Dein ist das Reich! die Macht ist dein!  
203 So wahr dein Fuß dies Land betreten,  
204 Wirst du der Erde Schutzgott seyn.  
  
205 Jehovahs Sohn wird uns vertreten,

- 206 Versöhte, kommt, ihn anzubeten!  
207 Erlöste, sagt ihm Dank!
- 208 Triumph! Triumph! der Sohn des Höchsten sieget!  
209 Er eilt vom Sühnaltar empor,  
210 Triumph! Triumph! sein Vater ist vergnüget;  
211 Er nimmt uns in der Engel Chor.
- 212 Auf einem Hügel, dessen Rücken  
213 Der Oelbaum und der Palmbaum schmücken,  
214 Steht der Gesalbte Gottes, um ihn steh'n  
215 Die seligen Gefährten seiner Pilgerschaft.  
216 Sie seh'n erstaunt von seinem Antlitz Strahlen geh'n;  
217 Sie seh'n in einer lichten Wolke  
218 Den Flammenwagen warten, der ihn führen soll:  
219 Sie beten an. – Er hebt die Hände  
220 Zum letzten Segen auf: »Seyd meines Geistes voll!  
221 Geht hin und lehrt,  
222 Bis an der Erden Ende,  
223 Was ihr von mir gehört,  
224 Das ewige Gebot der Liebe! – Gehet hin,  
225 Thut meine Wunder! Gehet hin,  
226 Verkündigt allem Volke  
227 Versöhnung, Frieden, Seligkeit!«  
228 Er sagt's, steigt auf, wird schnell emporgetragen,  
229 Ein strahlendes Gefolg umringet seinen Wagen
- 230 Ihr Thore Gottes, öffnet euch!  
231 Der König ziehet in sein Reich.  
232 Macht Bahn, ihr Seraphinenchöre!  
233 Er steigt auf seines Vater Thron.
- 234 Triumph! werft eure Kronen nieder!  
235 So schallt der weite Himmel wieder;  
236 Triumph! gebt unserm Gott die Ehre!

237 Heil unserm Gott und seinem Sohn!

238 Ihr Thore Gottes, öffnet euch!

239 Der König ziehet in sein Reich.

240 Macht Bahn, ihr Seraphinenchöre!

241 Er steigt auf seines Vaters Thron

242 Gott fähret auf mit Jauchzen,

243 Der Herr mit heller Posaune.

244 Lobsinget, lobsinget Gott!

245 Lobsinget, lobsinget unserm Könige.

246 Der Herr ist König!

247 Deß freue sich das Erdreich

248 Das Meer brause!

249 Die Wasserströme frohlocken,

250 Und alle Inseln sey'n fröhlich!

251 Jauchzet, ihr Himmel!

252 Freue dich, Erde!

253 Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen!

254 Wer ist, der in den Wolken gleich dem Herrn gilt,

255 Und gleich ist unter den Kindern der Götter dem Herrn?

256 Lobet ihn alle seine Engel!

257 Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

258 Halleluja!

(Textopus: Gott! du wirst seine Seele. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/31290>)